

Presseunterlagen
Österreichischer Pavillon
Biennale Arte 2019
58th International Art
Exhibition

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Im Auftrag von

 Bundeskanzleramt

www.biennalearte.at

Inhalt

- 1 Programm
- 2 Information
- 3 Statement des Bundesministers für EU, Kunst, Kultur und Medien
- 6 Team des österreichischen Beitrags
- 8 Einleitung durch die Kuratorin des österreichischen Beitrags
- 8 Zur Künstlerin
- 9 Zur Ausstellung
- 11 Biografien
- 17 Zum Katalog
- 18 Besucher*inneninformation
- 19 Kontakt
- 20 Partner*innen

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Pressekonferenz des Österreichischen Pavillons

Giardini della Biennale
Sestiere Castello, 30122 Venedig, Italien

Begrüßung

Es sprechen:

Gernot Blümel

Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Felicitas Thun-Hohenstein

Kuratorin des österreichischen Beitrags auf der Biennale Arte 2019

Renate Bertlmann

Künstlerin

Moderation:

Ana Berlin

a b c / Presse

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Information

Österreichischer Pavillon

Biennale Arte 2019
58th International Art Exhibition

Giardini della Biennale
Sestiere Castello
30122 Venedig, Italien

Professional Preview

8.–10. Mai 2019

Für Akkreditierung und Zutritt zur Biennale während der Professional Preview kontaktieren Sie bitte die Pressestelle der Biennale direkt: www.labiennale.org

Pressekonferenz und Eröffnung des Österreichischen Pavillons

9. Mai 2019

Ausstellung

11. Mai – 24. November 2019

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr
montags geschlossen,
außer am 13. Mai, 2. September und 18. November 2019

Website + Social Media des Österreichischen Pavillons

www.biennalearte.at

Facebook: www.facebook.com/AustriaAtVeniceBiennale

Instagram: @AustrianPavilion #austrianpavilion2019

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Biennale Lectures

Begleitend zu den Vorbereitungen des österreichischen Beitrags im Rahmen der Biennale Arte 2019 finden in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien vier Biennale Lectures statt. Im Februar 2020 findet die Biennale Lecture #4 im Belvedere in Wien statt.

Details zu weiteren Biennale Lectures finden Sie zeitgerecht auf **www.biennalearte.at**
#biennalelectures

Das Projekt „images of / off images“

Das Projekt „images of / off images“ von İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch und Sophie Thun setzt sich mit den Produktionsmechanismen im Rahmen des Österreichischen Pavillons auf der Biennale di Venezia 2019 auseinander.

Mittels Fotografie, Film und Sound untersuchen die Künstlerinnen spezifische Aspekte des Wunsches, ein Teil der Biennale oder mit ihr verbunden zu sein, dazuzugehören oder ausgeschlossen zu bleiben – und analysieren dabei auch ihre persönlichen Verwicklungen und Verstrickungen in diese Dynamik. Ausgehend von einem queer-feministischen Ansatz dokumentiert, kommentiert, verformt und (de)konstruiert ihre Arbeit den (symbolischen) Entwicklungsprozess des Österreichischen Pavillons.

Das Projekt wird in unterschiedlichen Formaten online unter „images of / off images“ präsentiert und endet mit einem Kurzfilm nach Abschluss der Biennale 2019.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Statement Gernot Blümel Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Seit über 120 Jahren ist die Biennale in Venedig eine der international führenden Kulturorganisationen, die sich dem zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen aus aller Welt verschrieben hat. Eine Ausstellung im Österreichischen Pavillon in Venedig ist gerade deshalb ein zentrales Ereignis einer jeden künstlerischen Laufbahn. Den gezeigten Künstlerinnen und Künstlern eröffnet sich die einmalige Chance, ihr Werk den mehr als 500.000 Besucherinnen und Besuchern wie auch Fachexpertinnen und -experten präsentieren zu können.

Mit dem österreichischen Auftritt auf der Biennale wird ein Beitrag zu einer lebendigen und kreativen Kunstszenen innerhalb und außerhalb unseres Landes geleistet. Die Biennale in Venedig ist nicht nur ein Magnet für Kunst- und Kulturbefasste aus aller Welt, sie bietet als renommierte Plattform die Möglichkeit, das großartige Kunst- und Kulturschaffen Österreichs weit über die Grenzen unseres Landes hinauszutragen.

So ist die Kunstbiennale von Venedig viel mehr als eine periodisch stattfindende kulturelle Leistungsschau unterschiedlicher Nationen. Seit Jahrzehnten trägt sie entscheidend zum aktuellen Diskurs und zur kulturellen Entwicklung bei. Diese Vielfalt der Ausstellungsbeiträge bzw. der Länderbeteiligungen in den Pavillons in den Giardini bietet einen geeigneten Rahmen, um dem internationalen Publikum eine kulturelle Visitenkarte Österreichs zu präsentieren.

Ich freue mich sehr, dass Felicitas Thun-Hohenstein den Österreichischen Pavillon der Kunstbiennale 2019 kuratiert.

Felicitas Thun-Hohenstein ist eine international angesehene Ausstellungsmacherin, Autorin und Herausgeberin zahlreicher Texte und Publikationen und seit vielen Jahren Professorin für Kunstgeschichte am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste Wien, an der sie als Initiatorin und Leiterin auch für das Cathrin Pichler Archiv verantwortlich zeichnet. Feministische, genderspezifische und performative Fragen stehen im Fokus ihrer Arbeit.

Mit Renate Bertlmann wählte die Kuratorin für den Österreichischen Pavillon 2019 eine Künstlerin aus, deren Werk nicht nur eine wesentliche Position in der weiblichen Performancegeschichte Österreichs innehat, sondern darüber hinaus in der internationalen feministischen Avantgarde hoch geachtet ist. 2017 erhielt die 1943 in Wien geborene Künstlerin den Großen Österreichischen Staatspreis. Umso größer ist

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



meine Freude, dass die kommende Präsentation im österreichischen Pavillon erstmals in dessen jahrzehntelanger Geschichte einer weiblichen Einzelposition gewidmet wird.

Der Beitrag Österreichs bietet 2019 erneut den Ausgangspunkt für eine rege, international ausgerichtete Diskussion, die mit Sicherheit die weltweite Präsenz und Bedeutung österreichischer Kunst und Kultur klar unterstreichen wird.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Team

Künstlerin
Renate Bertlmann

Kuratorin
Felicitas Thun-Hohenstein

Künstlerische Assistenz
Nadine Lemke

Kuratorische Assistenz
Marija Nucjic

Räumliche Konzeption
StudioVlayStreeruwitz, Wien

Projektkoordination, Produktion & Finanzen
**Katharina Boesch, Christine Haupt-Stummer, Viktoria Pontoni
section.a, Wien**

Presse
**Ana Berlin + Team
a b c, Wien, Berlin, Paris**

Logo
Dorit Margreiter

Grafische Gestaltung, Webdesign
**Christine Zmöltnig, Florian Koch
sensomatic, Wien**

Steuerrechtliche Projektbetreuung
**Georg Geyer
Kanzlei Geyer & Geyer, Wien**

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Biennale Lectures

Kuratorin

Felicitas Thun-Hohenstein

Ko-Kurator

Andreas Spiegl

Künstlerische Interventionen

Jakob Lena Knebl

images of / off images

İpek Hamzaoğlu, Laura Nitsch, Sophie Thun

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Im Auftrag von

Einleitung der Kuratorin des Österreichischen Pavillons Felicitas Thun-Hohenstein

Die Darstellung verlangt Radikalisierung und kommt aus Nötigung.
Ingeborg Bachmann¹

Seit ihrer Gründung 1895 und somit als älteste Weltausstellung der bildenden Kunst steht die Biennale von Venedig Modell für alle zeitgenössischen Großausstellungen. Ihre Geschichte ist auch eine kulturpolitische Erzählung des europäischen 20. und globalen 21. Jahrhunderts. Vor allem ist sie eine Geschichte der Ausstellungen und ihrer spektakulären Provokationen im Sinne einer Kunst als Herausforderung. Ein Rückblick der bis heute präsentierten Künstler*innen im Österreichischen Pavillon, der von Josef Hoffmann und Robert Kramreiter erbaut und seit 1934 als österreichischer Länderpavillon bestimmt ist, macht die Vielfalt und Heterogenität der Ausdrucksweisen und Positionen der Kunst sichtbar.

2019 wird mit Renate Bertlmann erstmals in der Geschichte der österreichischen Biennale-Beiträge eine Künstlerin den Pavillon mit einer Einzelpäsentation bespielen. Damit setzen wir als Gesellschaft ein Zeichen, das der Kunst folgt und strukturelle Schieflagen mitdenkt.

Mit Renate Bertlmann wähle ich eine *Künstlerin* aus, deren inhaltlich wie ästhetisch kompromisslose Verfahrensweise im besten Sinne des Wortes eine venezianische Kunstgeschichte der Provokation fortführen wird.

Renate Bertlmann wird in Österreich seit Langem als herausragende feministische Künstlerin und Pionierin der Performancekunst geschätzt. Als Anerkennung für ihre wegweisende Arbeit erhielt sie 2017 den Großen Österreichischen Staatspreis. In den letzten Jahren fand ihre Arbeit auch auf internationaler Ebene beachtliche Anerkennung. Ihre Arbeiten waren bei Großveranstaltungen wie der Gwangju Biennale ebenso vertreten wie in wegweisenden Ausstellungen wie *The World Goes Pop*, Tate Modern, London (2014), *Self-Timer Stories*, Austrian Cultural Forum New York (2014), *Renate Bertlmann – Maria Lassnig*, Sotheby's Gallery, London (2017), *WOMAN. Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre*, Sammlung Verbund, mumok, Wien (2017) und *Sex Work: Feminist Art & Radical Politics*, Richard Saltoun Gallery, Frieze Art Fair, London (2017).

Bertlmann kann auf ein komplexes Œuvre zurückgreifen, das sowohl in ästhetischer als auch in konzeptioneller Hinsicht untrennbar mit einer Ästhetik des Riskanten verbunden ist. Im Blick das transformatorische

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Potenzial von Differenz als Gegenstück zu Macht, oszilliert in ihren Arbeiten Performatives, Skulpturales, Zeichnerisches, Fotografisches, Filmisches und Textuelles zwischen Vergangenen und Gegenwärtigem, Entzogenem und Begehrtem, Alltäglichem und Ungewöhnlichem, Kunst und Leben. Renate Bertlmann zeichnet sich nicht nur durch ihre hohe formale und konzeptuelle Präzision aus. Der agitativ programmatische Charakter ihres Werkes unter dem künstlerischen Motto „amo ergo sum“ und ihr obsessiver Umgang mit Körperbildern richtet sich unmittelbar an eine gesellschaftspolitische Alltagskultur. Schon zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn verstand es Bertlmann, die institutionellen Bedingungen der Kunst und Kunstbegriffe zugleich kritisch wie lustvoll zu hinterfragen, indem sie das ironische Potenzial und den Eigensinn von Materialitäten als Ausgangspunkt ihrer feministisch-analytischen Reflexionen nutzte und die Mechanismen des Kunstsystems offenlegte. Umso beeindruckender ist, wie es ihr gelingt, diese Fragestellungen in einem synthetischen Akt performativer und tradierter Ausdrucksformen sinnlich und eindrucksvoll zu verhandeln.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



¹ SMS Renate Bertlmann an die Kuratorin am 21. März 2018, 20:20 Uhr,
Zitat aus: Ingeborg Bachmann, Ein Ort für Zufälle, Rede zur Verleihung
des Georg-Büchner-Preises, Darmstadt, 17.10.1964

Zur Künstlerin



Abbildung: Renate Bertlmann © Irina Gavrich

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



„Ich freue mich sehr über die wunderbare Aufgabe, den Österreichischen Pavillon in Venedig zu gestalten. Inhaltliche und ästhetische Radikalität und Risikobereitschaft sind die tragenden Säulen meiner künstlerischen Arbeit. Meine Visionen, die mich seit 50 Jahren tragen, werden daher auch an diesem Ort ihren authentischen Ausdruck finden.“

Renate Bertlmann
www.bertlmann.com

Zur Ausstellung „Discordo Ergo Sum“



Abbildung: Renate Bertlmann, Let's dance together, 1978,
S/W Photographie, © Renate Bertlmann/Bildrecht Wien

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Für die Ausstellung im Österreichischen Pavillon hat Renate Bertlmann eine neue, zweiteilige ortsspezifische Installation konzipiert, die sich, ihrer Herangehensweise entsprechend, durch hohe formale und konzeptuelle Präzision auszeichnet.

Auf der Grundlage des programmatischen Werkansatzes der Künstlerin, Amo Ergo Sum, werden eine eindrucksvolle Arbeit vor dem Pavillon und eine den gesamten Innenhof des Pavillons einnehmende

Installation einen künstlerischen Kommentar zur Schau bringen, der in Form und Inhalt die existenzielle Ambivalenz von Menschheits-erfahrungen sinnlich erlebbar macht. In dieser im Zusammenspiel materieller und ästhetischer Intensitäten generierten Sphäre wird eine Grundspannung eindringlich spürbar, die sich einerseits als individuelles und gesellschaftspolitisches Phänomen globaler Entwicklungen krisenhaft zeigt und andererseits das transformatorische Potential von Kunst in rezeptions- und wahrnehmungsästhetischen sowie gesellschaftspolitischen Zusammenhängen klar macht. Der Pavillon selbst dient als kontemplative Zone, die, im Sinne eines kartografischen Blickes, zentrale Aspekte der künstlerischen Arbeit Renate Bertlmanns seit den 1970er-Jahren in ein Verhältnis zur neuen Installation in Venedig setzt.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Biografien

Renate Bertlmann

Renate Bertlmann (*1943 in Wien) studierte zunächst 1962/63 an der Academy of Arts in Oxford, anschließend bis 1970 an der Akademie der bildenden Künste Wien. Nach ihrem Diplom folgte ein Lehrauftrag ebenda in künstlerischen Techniken. Sie lebt und arbeitet in Wien.

In ihren Arbeiten beschäftigt sich Bertlmann mit Rollen- und Körperbildern. Sie hinterfragt geschlechtliche Zusammenhänge, indem sie Themen wie Pornografie, Sexualität, Gewalt, Eros und Hierarchie diskutiert. Ihre Werke zeichnen sich besonders durch ihren provokativen, ironischen Zugang aus.

Bertlmann ist seit 1993 Mitglied der Wiener Secession und gehört seit 1994 zum Herausgeberinnenkreis von [sic!] Forum für feministische GangArten. 2007 erhielt sie den Preis der Stadt Wien, 2017 folgte der Große Österreichische Staatspreis.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Ausstellungen (Auswahl)

- 1973 *Der Mensch und die Stadt*, Künstlerhaus, Wien
- 1975 *MAGNA Feminismus. Kunst und Kreativität*, kuratiert von VALIE EXPORT, Galerie nächst St. Stephan, Wien
- 1976 *URVAGINA*, Galleria Tommaseo, Triest
- 1978 *Art-Museum des Geldes*, Kunsthalle Düsseldorf
- 1981 *Fotobiennale Secession*, Wien
- 1982 *Stimmen der Sehnsucht*, Galerie Apropos, Luzern
- 1983 *Andere Avant-Garde*, Festival, Brucknerhaus Linz
- 1983 *Berührungen*, Palais Liechtenstein, Feldkirch
- 1993 *SCHNEEGESTÖBER-FLITTER(S)TÜRME*, Kunsthalle Exnergasse, Wien
- 2008 *INTAKT-Pionierinnen*, Fotogalerie Wien
- 2009 *VIDEORAMA. Kunstclips aus Österreich*, Kunsthalle Wien
- 2010 *Ich ist ein anderer*, Landesmuseum Niederösterreich, St.Pölten
- 2010 *Donna: Avanguardia Femminista Negli Anni '70*, Gnam, Rom
- 2013 *Mujer. La vanguardia feminista de los años '70. Obras de la Sammlung Verbund*, Viena, Circulo de Bellas Artes, Madrid
- 2014 *Aktionistinnen*, Kunsthalle Krems, Forum Frohner, Krems
- 2014 *Burning Down the House*, 10. Gwangju Biennale, Südkorea
- 2014 *Self-Timer Stories*, Austrian Cultural Forum New York, Museum der Moderne Salzburg, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León

- 2014 *WOMAN. The Feminist Avant-Garde of the 1970s*, BOZAR, Brüssel
- 2015 *Rabenmütter. Zwischen Kraft und Krise*, Lentos Kunstmuseum, Linz
- 2015 *The EY Exhibition. The World Goes Pop*, Tate Modern, London
- 2015 *Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund*, Wien, Hamburger Kunsthalle
- 2015 *Die achtziger Jahre*, MUSA, Wien
- 2016 *Renate Bertlmann. Amo Ergo Sum*, Sammlung Verbund, Wien
- 2016 *Renate Bertlmann. Two Climaxes*, Richard Saltoun Gallery, London
- 2017 *Angst*, Fotohof, Salzburg
- 2017 *Sex Work: Feminist Art & Radical Politics*, Richard Saltoun Gallery, Frieze, London
- 2017 *RENATE BERTLMANN - MARIA LASSNIG*, Sotheby's Gallery, London
- 2017 *WOMAN. Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre*, Sammlung Verbund, mumok, Wien
- 2018 *#It's You Too*, Galerie Steinek, Wien

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Sammlungen (Auswahl)

mumok Sammlung, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien
 Artothek des Bundes im Belvedere 21, Wien
 Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien
 MUSA, Sammlung zeitgenössischer Kunst der
 Kulturabteilung der Stadt Wien
 Sammlung Verbund, Wien
 Landessammlungen Niederösterreich, St. Pölten
 Tiroler Landesmuseum, Innsbruck
 Fotosammlung des Bundes, Museum der Moderne Salzburg
 Lentos Kunstmuseum, Linz
 Neue Galerie Graz
 Tate Modern, London
 David Roberts Art Foundation, London
 Gaia Art Foundation, London
 Centre Pompidou, Paris
 Bibliothèque nationale de France, Paris
 Muzeum Susch, Schweiz

Ihre Werke befinden sich in zahlreichen Privatsammlungen u. a.
 in Brasilien, den Vereinigten Staaten, Spanien, Frankreich, Türkei,
 Japan und der Schweiz.

Bibliografie (Auswahl)

- MAGNA-Feminismus, Katalog zur Ausstellung, Galerie nächst St. Stephan, Wien, 1975
- Daolio, Roberto, *La Performance, La Nuova Editrice*, Katalog zum Festival, Bologna, 1977
- Künstlerinnen International, Katalog zur Ausstellung, Schloss Charlottenburg, Berlin, 1977
- ART-Museum des Geldes, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Düsseldorf, 1978
- Feministische Kunst International, Katalog Stichting de appel, Amsterdam, 1979
- Andere Avantgarde, Katalog zur Ausstellung, Brucknerhaus Linz, 1983
- Eiblmayr, Silvia (Hg.), *Kunst mit Eigen-Sinn*, Katalog zur Ausstellung, Museum Moderner Kunst, Wien, 1985
- Bestehend - lebend - gegenwärtig, Katalog zur Ausstellung Museum Villa Stuck, München, 1986
- Gorsen, Peter, *Sexualästhetik. Grenzformen der Sinnlichkeit im 20. Jahrhundert*, Reinbek, 1987
- Berger, Renate (Hg.), „Und ich sehe nichts, nichts als die Malerei.“ Autobiografische Texte von Künstlerinnen des 18. bis 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Main, 1987.
- Bertlmann, Renate, *AMO ERGO SUM. Eine trilogische Monografie*, Klagenfurt, 1989
- SCHNEEGESTÖBER-FLITTER(S)TÜRME, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Exnergasse Wien, Klagenfurt, 1993
- Werkschau VII, Fotobuch Nr. 28/2002, Fotogalerie Wien, Wien, 2002
- Mimosen Rosen Herbstzeitlosen. Künstlerinnenpositionen 1945 bis heute, Katalog zur Ausstellung, Kunsthalle Krems, 2003
- Dertnig, Carola; Seibold, Stefanie (Hg.), *Let's twist again. Performance in Wien von 1960 bis heute*, Wien, 2006
- Mostegl, Sabine; Ratzinger, Gudrun (Hg.), *MATRIX. Geschlechter/Verhältnisse/Revisionen*, Katalog zur Ausstellung, MUSA Wien, 2008
- Schor, Gabriele (Hg.), *Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund*, New York, 2015
- Thun-Hohenstein, Felicitas (Hg.), *Self-Timer Stories*, Wien, 2015
- Morgan, Jessica (Hg.), *Burning Down the House. Gwangju Biennale 2014*, Bologna, 2014
- Morgan, Jessica; Schor, Gabriele (Hg.), *Renate Bertlmann. Works 1969-2016*, New York, 2016.
- Renate Bertlmann - Maria Lassnig, Katalog zur Ausstellung, Sotheby's Gallery, London, 2017.
- Fellner, Sabine; Rolig, Stella (Hg.), *Die Kraft des Alters*, Belvedere, Wien, 2017.

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Felicitas Thun-Hohenstein

Felicitas Thun-Hohenstein ist Kuratorin, Kunsthistorikerin und Professorin am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Sie leitet etliche Forschungsprojekte wie etwa das Cathrin Pichler Archiv für Wissenschaft, Kunst und kuratorische Praxis. In ihrer Lehr-, Forschungs-, Vortrags- und Ausstellungstätigkeit widmet sie sich Themenschwerpunkten der Gegenwartskunst, Kunst der Moderne, arts-based research sowie der feministischen Theorie und Kunstpraxis, der Körper- und Raumproduktion. Sie ist Kuratoriumsmitglied des mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.

Felicitas Thun-Hohenstein ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Texte und Publikationen.

Kuratierte Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 *Self-Timer Stories* im Austrian Cultural Forum New York
- 2015 *Self-Timer Stories* im MUSAC – Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León
- 2016 *Pro(s)thesis* in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, co-kuratiert von Berenice Pahl
- 2016 *Albert Mayr. Orchestrated View*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Painting is not the Issue*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Toni Schmale. Feuerbock*, Neuer Kunstverein Wien
- 2016 *Elisabeth von Samsonow. Transplants*, Zeitkunst NÖ, Krems
- 2016 *Fyodor's Performance Carousel*, Wiener Festwochen, Wien
- 2017 *Material Traces* in der Charim Galerie in Wien
- 2017 *Feminicities* in der Solyanka State Gallery in Moskau
- 2017 *Yingmei Duan*, Neuer Kunstverein, Wien
- 2018 *The Two Halves of Martha Wilsons Brain*, Kunstraum NÖ
- 2017 *Feminicities*, Solyanka State Gallery, Moscow

Publikationen (Auswahl)

- Performanz und ihre räumlichen Bedingungen. Perspektiven einer Kunstgeschichte*, Böhlau Verlag, 2012
- Performing the Sentence. Research and Teaching in Performative Fine Arts* (Hg. mit Carola Dertnig), Sternberg Press, Berlin 2014
- Self-Timer Stories*, Schlebrügge Editor, Wien 2015
- The Curator as ...*, Felicitas Thun-Hohenstein (Hg. mit Sabine Priglinger), Schlebrügge Verlag, 2018
- The Two Halves of Martha Wilsons Brain*, (Hg. mit Christiane Kreijs), Verlag für Moderne Kunst, Wien 2018

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Zum Katalog

Discordo Ergo Sum

Renate Bertlmann

Biennale Arte / Austrian Pavillion 2019

Herausgeberin:

Felicitas Thun-Hohenstein

Vorwort:

Gernot Blümel

Einleitung:

Felicitas Thun-Hohenstein

Texte:

Hélène Cixous, Beatriz Colomina, Lina Streeruwitz,
Catherine Wood, u.a.

L'Associadaire:

Renate Bertlmann und Felicitas Thun-Hohenstein

Gestaltung:

Christine Zmölnig, sensomatic

Deutsch/englisch, 12 x 18 cm, 600 Seiten,
ca. 400 Farabbildungen

Euro 15.-

ISBN 978-3-903269-59-0

Verlag für moderne Kunst

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Besucher*inneninformation

La Biennale di Venezia
Biennale Arte 2019
58th International Art Exhibition
www.labiennale.org

Ausstellungsdauer:

11. Mai bis 24. November 2019

Öffnungszeiten: 10–18 Uhr

(montags geschlossen, außer am 13. Mai, 2. September
und 18. November 2019)

Giardini della Biennale
Sestiere Castello, 30122 Venedig, Italien

Zu erreichen vom Bahnhof und der Piazzale Roma
mit den Vaporetto Linien

Arsenale: 1, 4.1

Giardini: 1, 4.1, 5.1, (6 nur ab Piazzale Roma)

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Kontakt

Kommunikation

a b c

Ana Berlin + Team

www.abc-works.today

t +43 660 475 38 18

press@biennalearte.at

Bildmaterial und weiterführende Informationen zum österreichischen Beitrag sowie zu den Biennale Lectures finden Sie stets aktualisiert zum Download unter www.biennalearte.at

Kuratorin

Felicitas Thun-Hohenstein

fth@biennalearte.at

Büro des österreichischen Beitrags
Projektkoordination, Produktion & Finanzen
info@biennalearte.at

c/o section.a, Wien
Praterstrasse 66 / 7a
1020 Wien

Katharina Boesch

t +43 1 713 24 32 45

m +43 676 754 99 54

kb@biennalearte.at

Website + Social Media des Österreichischen Pavillons
www.biennalearte.at

Facebook: www.facebook.com/AustriaAtVeniceBiennale
Instagram: @AustrianPavilion #austrianpavilion2019

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Partner*innen

Im Auftrag von

 Bundeskanzleramt

Gefördert durch

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

Kunstmeile Krems

Generalpartner

RICHARD SALTOUN

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Hauptsponsoren

STRABAG

phileas
A Fund for Contemporary Art

berengostudio

fondazione**berengo**

DOROTHEUM
SEIT 1707

Sponsoren

 **GEYER & GEYER**
Steuerberatung

WEINGUT
LENIKUS
WIEN

 **ZUMTOBEL**


B&P
BARTA & PARTNER
MANAGING ART INSURANCE

Freunde

developed by **BAI** ■

BIG BUNDES
IMMOBILIEN
GESELLSCHAFT

Sachspensoren



Michael Sprachmann
Fine Art Printing and Framing

SALZER PAPIER

Partner der Biennale Lectures

]a[akademie der bildenden künste wien



HOTEL
TOPAZZ

RADATZ
Schmeckl

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019



Medienpartner*innen

springerin

DER STANDARD

Forschungs- und Förderverein Biennale Venedig

Anlässlich der Biennale Arte 2019 werden die Aktivitäten des Forschungs- und Fördervereins Biennale Venedig fortgesetzt. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, zu zeitgenössischer Kunst und Architektur in Bezug auf La Biennale di Venezia und im Speziellen auf den Österreichischen Pavillon zu forschen.

Als Mitglied des Vereins haben Sie die Gelegenheit, Architektur- und Kunstbiennalen in Venedig und deren kulturwissenschaftlichen Bildungsauftrag zu unterstützen sowie unmittelbar die Entstehung und Präsentation zeitgenössischer Kunst zu fördern.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte
info@biennalearte.at

Biennale Arte
Austrian Pavilion
2019

